

# Südüngarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzeln Sonntag-Nummer 10 fr.  
„ Donnerstag-Nummer 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau)  
Manuskripte werden nicht retournirt.

## Unser Kindergarten.

Lugos, 1. August.

Wie wir bereits mittheilten, hat die Stadtkommune den definitiven Beschluß gefaßt, den zweiten Kommunal-Kindergarten noch im Laufe dieses Jahres zu freieren. Die Stadtgemeinde hat damit eine Pflicht erfüllt und die kinderreichen Familien unserer Stadt gewiß zu Dank verpflichtet. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen zu bemerken, daß das „System“ unserer bestehenden Kinder-Bewahranstalten durchaus nicht befriedigen kann, und es höchst an der Zeit wäre, wenn die vorgelegte Schulbehörde den Uebelständen abhelfen wollte.

Der Kindergarten soll nicht die öffentliche Erziehung, d. h. Schule und Gemeindeleben, als vielmehr eine möglichst vollkommene häusliche Erziehung nachbilden.

Kein neues fremdes Element soll durch den Kindergarten der echten Familienerziehung beigemischt werden. Eine reine Kinder-Atmosphäre soll auch im Kindergarten herrschen. Der Kindergarten soll eine Familienerziehung darstellen, wie sie sein soll, aber wegen mancherlei Störungen und Hindernissen, die von den bürgerlichen Verhältnissen herrühren, nur in seltenen Fällen sein kann. So ist zwar, was Pestalozzi der Mutter übergeben wollte, zu einem Theile fremden Händen anvertraut, aber nur, weil es in der That leichter ist, eine Anzahl Erzieherinnen zu bilden, welche dieses Geschäft mit Umsicht

und mütterlicher Treue verrichten, als die Mütter in den Stand zu setzen, die ihnen von der Natur zugetheilte Aufgabe vollkommen auszuführen.

Also nur die notorische Familienerziehung — wie sie sich in Hütten und Palästen findet — gibt dem Kindergarten seine natürliche Berechtigung, und weist ihm seine Stelle unter den Hilfsanstalten an. Sein Werth steigt aber um so mehr, je mehr er das Bild einer guten Familienerziehung darstellt, und je weniger vom schulmäßigen Treiben der folgenden Periode er in sich aufnimmt. Das letztere Bestreben liegt auch in der That den grundsätzlichen Einrichtungen der Fröbel'schen Kindergärten zu Grunde. Aller Schulzwang wird ferne gehalten, die Kinder können kommen oder nicht. Sie können die Spiele mitmachen oder zusehen. In ihren Beschäftigungen herrscht Freiheit. Sie können sich den Beschäftigungsstoff selbst wählen (Bauen, Flechten, Stäbchenlegen, Ausstechen, Aufkleben u. s. w.) und damit was und so gut es jeder kann. Von Lesen, Schreiben, Rechnen ist keine Rede. Beschäftigung und Spiel mit Gesang wechselt mit dem freien Umhergehen im Garten und zu den Blumenbeeten ab. Auch sind bei dem allen ausschließlich Frauen die Leiterinnen. Man sieht leicht, es ist der Kinderstube der Charakter der freien, ungebundenen Bewegung und Selbstthätigkeit möglichst abgeläutet. Man lehrt sie kindliche Spiele, oder man sagt ihnen ein Liedchen vor, erzählt ihnen eine Geschichte, singt

mit ihnen ein Kinderlied: wer wollte das alles tadeln? Das alles ist auch der Kinderstube eigen. Nur wo der Kindergarten von dem Wesen der Kinderstube abweicht, kann er Bedenken erregen. — Dies ist unseres Erachtens nur in zwei Punkten der Fall. Erstens, wenn ein Kindergarten überfüllt ist. Eine Masse von 50 und mehr Kindern verliert nothwendig den Charakter der Kinderstube, auch wenn die Kinder in zwei oder drei Abtheilungen gebracht werden, wodurch das schulmäßige nur noch mehr hervortritt. Zweitens, wenn das Kind in seinen Spielen und Beschäftigungen zu viel gegängelt wird. In der Kinderstube werden die Spiele und Beschäftigungen größtentheils von den Kindern selbst erfunden. Sie sehen oder hören dies und jenes von den Erwachsenen, verarbeiten es in ihrer Fantasie, ahmen es nach und reproduzieren es, so gut sie vermögen, in ihren Spielen und Beschäftigungen. Fallen diese auch nicht so sinnerreich aus, wie die Fröbel'schen, so haben sie doch den Vorzug, daß sie das eigene Produkt ihrer Einbildungskraft, Kombinationskraft und Nachahmungsgabe sind. Das übt die Kraft, weckt das eigene Denken und Versuchen, erhöht die Selbstthätigkeit und verleiht der Beschäftigung einen höheren Reiz, als wenn sie dem Kinde immer nur vorgeschrieben, vorgegeben und vorgezeigt wird. Das Kind schreitet auf diese Weise weit langsamer vorwärts; aber es sind eigene Schritte, die es thut.

Endlich muß noch erinnert werden, daß der

## FEUILLETON.

### Critsch-Cratsch.

(Original-Feuilleton des „Südüngarn.“)

Wenn wir in der freien Natur Umschau halten, konstatieren wir sofort, daß die alljährliche saure Gurken-Saison auch heuer wieder glücklich eingerückt ist und mit der als ihren Trabanten mitmarschirenden Riesenhige die Herrschaft über unseren Geist und Körper, speziell über unsere Schweissporen angetreten hat. So wie im Winter der fröhliche Prinz Karneval sein launiges Szepter schwingt, beglückt uns auch alljährlich im Sommer die saure Gurke und drückt damit das Leben in unserer Stadt zu einem bloßen Vegetiren herab.

In sämtlichen Aemtern schläft Alles, die Herren Beamten üben sich im Kopfnicken, gleich chinesischen Bagoden, das Publikum liest mechanisch in seinem Blatte, daß in Finne der gewohnte Haifisch, im stillen Ozean die alljährliche hundertköpfige Seeschlange das regelmäßige Sommer-Domizil genommen haben, die Polizei könnte ihre Bude sperren, sündemalen sie die Boutiquen trotz journalistischer Rüge offen läßt und mehr geschieht in Lugos nichts, rein nichts, nur daß wirklich sehr heiß ist, was in diversen

Köpfen schon mancherlei Unheil angestiftet hat; so verlegt unser jamose Bruder, offenbar in Folge zu wenigen Badens, den jüdischen Verböhnungstag in die Hundstage, wenigstens läßt er schon jetzt sein wunderbares Kol Nidroh erschallen, freilich vererbt nur durch Edison's Vermittlung, indem er ihn, einem armen „Phonographisten“ auf die Beine helfend, mit seinem machtvollen Organe in den Trichter hineinsingt und beweist, daß Reichenhall doch etwas werth ist; sonst schläft aber auch Alles, Kaufmann und Käufer, Wirth und Zecher, Cafétier und Tartler, Polizist und Nachwächter, der aber nur durch die saueren Gurken sich aus seiner gewohnten Thätigkeit nicht stören zu lassen braucht. Baden, Schlafen und Gähnen, das ist die Signatur der Lage.

Am Besten läßt sich natürlich jetzt in unserer blonden Temes leben und wenn unsere löbliche Gilde von Tarokkisten, Tartlisten, Färblisten, Klaviersisten und andere — isten es so weit bringen könnten, daß sie im feuchten Element den Mond abfangen oder vier Ober mit Bella „in die Hand“ kriegen könnten, wäre dies faktisch als moderne Errungenschaft zu verzeichnen, auf eine andere, wie elektrische Beleuchtung, Dampfbad etc. scheinen wir ohnehin verzichten zu müssen. Darum also: „Hoch die Wasserquint“.

Vorläufig müssen wir aber als Landratten uns mit den trockenen Casé's zufrieden geben, die vor Leere gähnen und verwundert schaut der „alte Peter“ im „Straffer“ auf, wenn einige verbissene, zähe Klaviers-Professionals (manch' Freundeshaupt zählen wir darunter) ihre Teufels-Bibel von ihm begehren.

Leer die Lokale, leer auch die Blätter, keine Sensation, keine great attraction, kein Skandal, aber auch keine Moral und wenn ja der Schutzengel des Journalisten ihm hilfreich zur Seite stehend, ihm hie und da dennoch einen Brocken hinwirft, wird das Thema mit dem Aufgebote sämtlicher Kräfte und des ganzen Schweißes durch eine ganze Woche hin und her pertraktirt, von allen Seiten derart beleuchtet, daß die Spalten wohl sich füllen, aber auch dem Leser der Schädel durch und durch brummig wird; übrigens, muß er es besser haben, als der Redakteur?

Wie zerbricht dieser sich den Kopf, um dem Moloch, genannt Publikum, zu den Quartalen auch „verehrlicher Abonnent“ angedredet, immer etwas Neues, Pikantes, Interessantes, Charmantes zu bringen, damit es auch seinerseits viermal im Jahre seine Pflicht thue, wie es der Anstand und die — Administration gebieten. Ja, schwer ist es jetzt, in der Saison der Schwimmbad- und Badehauben, für einen



bahn steht, auch in seinem gegenwärtigen politisch gewiß hochbedeutenden Wirkungskreise noch bedeutendere Erfolge aufzuweisen haben wird. In dieser festen Zuversicht heißen wir ihn in seinem neuen Amtsitze, wo er sich alsbald heimisch und wohl fühlen möge, herzlich willkommen.

**Die Eröffnung des Eisernen Thores.** Zu den Eröffnungsfeierlichkeiten am Eisernen Thore wird der Monitor „Körös“ nach Orsova dirigiert, wo derselbe festlich geschmückt am Eröffnungsakte teilnehmen wird. Der Monitor bildet bei der Eröffnung die militärische Galabegleitung und von demselben werden auch die Salutschüsse abgegeben. Bei der Orsovaer Schiffstation wird Sr. Majestät vom Obergespan des Krassó-Szörényer Komitats begrüßt. Die zur Eröffnung hinreisenden Notabilitäten werden bei den vornehmeren Familien einquartiert, da die dortigen Hotels zur Aufnahme so zahlreicher Gäste nicht geeignet sind.

**Feuerwehr-Gründungsfest.** Wie wir erfahren, hat das Arrangirungs-Komités für das am 20. August stattfindende 23-jährige Feuerwehr-Gründungsfest das Programm wie folgt festgestellt: Um halb 3 Uhr Nachmittag Versammlung der Mitglieder beim Stadthause, Punkt 3 Uhr Abmarsch unter klingendem Spiele der Musikkapelle zum Festplatze „Concordia“, daselbst Beginn der Festlichkeiten: Hütchen auf der errichteten Schanke, Scheibenschießen, Preis-Regelschießen (Westschießen) auf einen decorierten vierhörnigen Bock, Kuchenbeissen, Ringelwerfen, Hoch- und Weitspringen mehrerer Turner, Gesellschaftsspiele etc., Konzert der verstärkten Feuerwehr-Kapelle. — Abends bei eintretender Dämmerung großes Brillant-Feuerwerk (vom Pyrotechniker Emmerling aus Budapest). Nachher Tanz. — Da Herr Karl Felix, Hotelier der „Concordia“, so generös ist, der Feuerwehr zu ihrem Feste den Garten unentgeltlich zu überlassen, die Beleuchtung beistellt und auch eine Restauration (40 Meter lang und 10 Meter breit) auf eigene Kosten erbauen läßt, was jedenfalls Anerkennung verdient, so kann das Fest „ob schön, ob Regen“ abgehalten werden.

**Rumänen-Versammlung in Lugos.** Wie bereits signalisiert, findet am 27. d. M. in Lugos eine Versammlung der ungarländischen Rumänen statt. Zu diesem Behufe hat sich hier ein Arrangirungs-Komités konstituiert, welches die nöthigen Vorkehrungen treffen wird.

**Krassó-Szörényer Matrikelwesen.** Der Minister des Innern hat im Krassó-Szörényer Komitate folgende Matrikelbezirke u. zw.: die Dulcoer und Balcapajer mit dem Sitze in Balcapaj, die Lapusniker und Dalbojezer mit dem Sitze in Dalbofej, die Bronzester und Facseter mit dem Sitze in Facset, die Kofstelyer und Koffovaer mit dem Sitze in Koffova, die Furdiaer und Romángladnaer mit dem Sitze in Romángladna, die Petrohaer und Kurtyaer mit dem Sitze in Kurtya, die Perciorovaer und Borlovaer mit dem Sitze in Borlova, die Bukosnicaer und Körpaer mit dem Sitze in Körpa, die Jäger und Obrézaer mit dem Sitze in Obréza, die Wäbruler und Dhababistraer mit dem Sitze in Dhababistra, die Märgaer und Nufkabányaer mit dem Sitze in Nufkabánya, die Szervestyeer und Neufkaránsebeser mit dem Sitze in Neufkaránsebes, die Bishäger und Vecseházaer mit dem Sitze in Vecseháza, die Mlóságer und Herendjester mit dem Sitze in Herendjest, die Grosser und Szintyester mit dem Sitze in Szintyest, die Bozsogaer und Kaprioraer mit dem Sitze in Kapriora, die Románbányaer und Dubester mit dem Sitze

in Dubest, die Lalafinger und Zablánczer mit dem Sitze in Zabláncz, die Szlaticezer und Szokolováczer mit dem Sitze in Szokolovác, die Csodonovecezer und Majdáner mit dem Sitze in Majdán, die Topleczer und Neu- und Alt-Zsupanefer mit dem Sitze in Neu- und Alt-Zsupanef, die Macsovaer und Szákuler mit dem Sitze in Szákul, die Lugoshelher und Gavosdiaer mit dem Sitze in Gavosdia, die Magurer und Kricsovaer mit dem Sitze in Kricsova, die Domásniaer und Kornyaer mit dem Sitze in Kornya, schließlich die Ferendiaer und Mehaditaer mit dem Sitze in Mehadika zu je einem Matrikelbezirk vereint. — In Matrikelführern wurden ernannt: Ernst Albert in den Balcapajer, Franz Kiss in den Dalbojezer, Géza Torday in den Koffovaer, Elemér Papp in den Romángladnaer, Karl Behártz in den Borlovaer, Eduard Lustig in den Körpaer, Josef Frum in den Obrézaer, Nikolaus Sárja in den Dhababistraer, Kornel Popovits in den Neufkaránsebeser, Jzidor Györgyevits in den Herendjester, Trajan Borduz in den Vecseházaer, Georg Grozskú in den Dubester, Trajan Ungur in den Kaprioraer, Karl Jzákly in den Szintyester, Ladislaus Szatmáry in den Zablánczer, Samuel Angel in den Szokolováczer, Georg Petrovits in den Alt- und Neu-Zsupanefer, Andreas Wagner in den Gavosdiaer, Mik. Serbán in den Kricsovaer, Eduard Mózes in den Szákuler, Michael v. Papházy in den Kornyaer, Georg Tripón in des Mehaditaer Matrikelbezirk.

**Neue Gendarmerie-Posten.** Das Honvédsministerium gedenkt noch in diesem Jahre in Südbungarn acht neue Gendarmerie-Posten zu systemisiren und werden dieselben dem Temesvárer Flügelkommando unterstehen.

**Phylloxera.** In der Gemeinde Majdán (Krassó-Szörényer Komitat) ist das Vorkommen der Phylloxera konstatiert worden, weshalb diese Gemeinde unter Sperre gesetzt wurde.

**Besitzwechsel.** Herr Jgn. S. Deutsch jun. kaufte das Heger'sche Haus in der Szócheviggasse um 20.000 fl.

**Dankó Pista's Konzert.** Unserem Publikum stehen zwei interessante Konzertabende bevor; der Szegediner Notenkönig, Dankó Pista ist auch mit seiner ausgezeichnet organisirten Gesellschaft hier eingetroffen und veranstaltet heute und morgen zwei Konzerte. Der ungarische Liederdichter hat ins Programm unter Anderen folgende neueste und beliebte volkstümliche Lieder aufgenommen: „Magyarok bejövetele“, „Lemondás“, „Daru-madár“, „Balatoni nóták“, „Pokol nótá“, „Göre Gábor nótája“, „Kakuk-nóta“ etc., welche jüngst in Temesvar von der Gesellschaft Dankó Pista's vorgetragen, das Publikum zu stürmischen Beifallsbezeugungen hinriß. Schon im vergangenen Jahre applaudirte unser zahlreich erschienenenes Publikum den frischen Weisen Dankó's, und jetzt, wo das aus guten Kräften bestehende Ensemble auch den größten Ansprüchen genügen kann, bringt das Publikum demselben doppeltes Interesse entgegen. Die besseren Kräfte der Gesellschaft sind: Margit Bercsik (Primadonna), Wilhelm Sáfrány (Tenorist), Marietta Bercsik (Alt), Eugen Gömöri (Bariton) und der Kapellmeister Julius Helvey. Selbstverständlich werden dieselben von dem Meister der Volkslieder-Poesie Pista Dankó überragt, dessen Violin-Solo unangefochtenes Lob verdient. Die Dankó-Gesellschaft, welche in Südbungarn durch Propagierung der Volksmusik eine patriotische Mission erfüllt, verdient das lebhafteste Interesse des Publikums. Freunden ungarischer Lieder sei der Besuch der Konzerte bestens empfohlen. — Die beiden Vorstellungen finden Samstag

den 1. und Sonntag den 2. August im Garten des Hotels „König v. Ungarn“ statt. — Die Künstlertruppe wird Montag den 3. und Dienstag den 4. August in Karánsebes in Lichtnecker's Gartenlokalität konzertiren. Mittwoch begibt sich Dankó Pista nach Orsova, um dort im Hotel Takáts Vorstellungen zu geben.

**Die Krassó-Szörényer Wählerlisten.** Gegen die Krassó-Szörényer Wählerlisten für die nächsten Abgeordnetenwahlen wurden wegen des Ausbleibens einzelner Namen bisher 54 Reklamationen eingereicht und sind noch zahlreiche solche Reklamationen in Sicht, über welche der Zentralausschuß des Komitates im September entscheiden wird. Unten bringen wir das Verzeichniß der bisher angemeldeten Reklamanten: Pfarrer Aurel Jáná (Majdán), Lehrer Johann Martha (Szittin), Deconom Moise Nicora (Csodonovecz), Deconom Johann Murezsau (Bazest), Waisenwater Sigmund Frum, Erzpriester Georg Popovits, Advokatur-Kandidat Dr. Georg Miklea, Johann Tiream, Domänen-Beamter Stefan Schlaguna, Szofron Ivacs-kovits (alle in Oraviça), Pfarrer David Terfaloga (Neschiza), Pan Terbecz, Alim Serboni, Johann Bottos (alle in Komoristye), Adam Marku (Kakova), Daniel Milian, Georg Untan, T. Akneßku, Stefan Zepaneg, Georg Velba, Juon Laltseku, Jovan Temetan, Zlie Temetan, Michael Szandu, Basilie Kracsunestku, Juon Szandu, Juon Gelleton, Jenafie Ermeßku, Oligor Katotpan, Georg Kracsunestku, Zlie Mikleu, Georg Magarin, Zlie Zepaneg, Georg Krassovan, Juon Kracsunestku, Georg Csajim, Paul Laltseku, Georg Bardak, Szimeon Radivoestku, Meila Magheriu, Stefan Tomesau, Eduard Pelikan, Zlie Akestku, Szimeon Esingeria, Mitru Laltseku (alle in Mehadia), Pfarrer Dimitrie Bogojevits (Bánya), Conte Nedelen (Kakova), Johann Drinka (Kis-Tikvány), Juon Capetin (Greovác), Pfarrer Juon Mezgu (K-Gladna), Hilfsnotär Elemér Papp (K-Gladna), Samuel Schmidt (Bozovics), Wegemeister Mich. László (Bozovics). — Außenstehend ist noch der Karánsebeser Stuhlbezirk und ein Theil des Orsovaer Stuhlbezirktes.

**Es regnet!** Dem Himmel sei Dank! Freitag Nachmittags prasselte der erlösende Regen nieder. Die infernalische Hitze, die Anfangs der Woche mit 28 Grad im Schatten den Höhepunkt erreichte, hat seit gestern doch ein bißchen nachgelassen — ein frohes Aufathmen geht durch die verschmachtende Menschheit. Der gestrige Wetterbericht signalisirte schon ein Nachlassen der tropischen Hitze. Die Winde sind bereits theilweise gegen West gedreht. Der Himmel in den Alpen bedeckt, sonst noch meist heiter, die Temperatur beginnt zu sinken. Bregenz meldet bereits Regen, zu Klagenfurt wurde Abends Gewitter, zu Wien Wetterleuchten beobachtet. Westliche Winde, Trübung, einzelne Regen, wesentlich fühlbar voraussichtlich.

**Die Steuerreparitur.** In der vorigen Nummer unseres Blattes haben wir die hiesige Steuerreparitur für beendet angezeigt, was dahin zu berichtigen ist, daß wir damit die Reparitur für die Umgebung gemeint haben wollten. Die Steuerreparitur für die Stadt Lugos hat am verflossenen Freitag u. z. mit Deutsch-Lugos begonnen. Die Interessenten werden von dem Zeitpunkte, an welchen ihre Angelegenheit zur Sprache kommt, separat verständigt.

**Schweinefucht in Krassó-Szörény.** Die Schweinefucht ist in unserem Komitate in behermter Weise aufgetreten. Bisher wurde diese Krankheit in hundertvierzig Gemeinden konstatiert und ist die Epidemie noch immer in Zunahme begriffen.

**Klavier-Unterricht.** Die in unserer Stadt allgemein bekannte Pianistin, Fräulein Anna Felsmann, ertheilt, wie uns mitgeteilt wird, von nun an auch Klavierunterricht. Fr. Felsmann hat ihre musikalischen Kenntnisse des Oesteren in öffentlichen Konzerten bewiesen und hat jedesmal vollen Erfolg erzielt. Wir sind überzeugt, daß Fr. Felsmann auch in diesem Fache sich bewähren wird und empfehlen sie allen Eltern, die ihre Kinder Klavierspielen lernen lassen wollen. — Nähere Mittheilungen werden in der Wohnung des Fräuleins (Kosuthgasse) ertheilt.

**Selbstmordversuch eines Hausbesizers.** Der in der Kirchengasse wohnhafte Hausbesizer Philipp K n i t t e l wurde Donnerstag Früh an einem Baume seines Gartens erhenkt aufgefunden. Die herbeigeeilten Hausbewohner befreiten den Aermsten aus seiner unerquicklichen Lage und stellten Wiederbelebungsversuche an, so daß der Selbstmordskandidat sich bereits außer Gefahr befindet. Als Motiv der unseligen That wird angegeben, daß der Hausbesizer, dessen Vater unter dem Namen „Kuittel-Schneider“ bekannt ist, trotzdem er schwer krank ist, von seinen Angehörigen zu harter Feldarbeit angehalten wurde.

**Polizei-Misère.** Unsere Stadthauptmannschaft hat eine gewiß löbliche Verfügung getroffen, indem sie mit dem Einfangen der vagabundirenden, mannforsloßen Hunde den Wafameister betraute. Nur scheint man vergessen zu haben, dem Letzteren die nöthigen Instruktionen auf den Weg zu geben, denn sonst könnte es nicht vorkommen, daß die betreffenden Knechte ihre Opfer an der Kehle gepackt durch mehrere Gassen schleifen, um sie in den entfernt wartenden Karren unterzubringen. In ähnlicher Weise ist das Vorgehen der Polizei in puncto Besprechung der Trottoire. Da sieht man alle heilige Zeit einen schüchternen Versuch zur Befenchung unseres Bürgersteigs anstellen, doch dabei bleibt es auch. Das Statut, welches die Polizei ermächtigt, nach dieser Richtung hin einzuschreiten, bleibt ein todes Gebilde, eine Parthe für die Wirksamkeit unserer Polizei.

**Uns Pöstyén** wird uns geschrieben: Sonntag, den 26. Juli fand unter reger Betheiligung der Annon-Vall statt und fand die an den tanzenden Damen zur Vertheilung gebrachte Damenspende (einen Krankenwagen darstellend) großen Beifall. Die Quadrillen wurden von 150 Paaren getanzt. — Ueberhaupt hat die Frequenz der Badegäste ihren Zenith erreicht; die letzte Kurliste weist weit über 3000 Kurgäste auf. Am 1. August begann die Halmai'sche ungarische Theatergesellschaft ihre Vorstellungen.

**Großes Schadensfeuer.** In Boldur entstand am 29. Juli auf dem Gehöfte eines Bauern ein Schadensfeuer, welches von dem aufgehäuften Weizen viele Kreuze einäscherte. Am nächsten Tage entstand auf der Besitzung des Notärs Guthim Barbulescu Feuer, dem eine große Menge Frucht und vier Häuser zum Opfer fielen. Nachdem die Vermuthung nahe liegt, daß eine Brandstiftung vorliegt, wurde nach Boldur Gendarmerie requirirt, die jetzt eifrigt recherchirt.

**Ein interessantes Schreiben.** Geehrter Herr Redakteur! In den Junggesellen-Reliquien meines Schwagers herumflühernd festelte folgender moderner Briefstyl meine Aufmerksamkeit: Liebe Emilie! Meine Tochter, die sich sonst sehr wohl befand war in der letzten Zeit leidend, obschon wir in einer exklusiven Villogiatur vor dem Thore wohnten. Vorne haben wir eine Reverenda im Garten einen Babylon. In die erste Staffage führt eine Lavendeltreppe aus carlistischen Marmor in ein artillerisch da wir uns für Malerei interessieren. — Vom Fenster aus kann man das Militair vorbei

debilieren sehen. Der Garten war voller schatiger Kollets, und alles half nichts, meine Tochter blieb passiv u. da uns der Hausarzt sagte sie litte an zerissenen Nervencoutien, beschloffen wir einen berühmten Arzt in Berlin zu insultiren. Wie wir auf die Bahn fahren wollten, wurden wir durch einen Leichenviaduct aufgehalten und wahren um ein Haar zu spät gekommen, den die Carriere war schon geschlossen der Photograph machte schon den Abfahrtsandal und das Vomitiv dampfte bereits. Ventre malheur eilten wir ins Coupon. Der Conditair ließ unser Gepäck rasch in den Zug transpiriren. Wir wahren aber in eine schöne Gesellschaft geraten! Lauter Subalterne Beamte welche Confect in die Cassa gemacht zu haben schienen und noblenz coblenz nach Calibergien wollten. Mein Mann war dachtlos genug sich bis zum Abzes mit diesen Leuten zu unterhalten. — In Berlin angekommen eilten wir sofort zu den berühmten Arzt der eben zu einer Confrontation bei einem Puberkalosen gefahren war. Der Accidenzarzt ließ meine Tochter auf ein Feuilleton sitzen untersuchte sie und sagte sie litte an kathadralschen Confection des Kniegelenks und verordnete ein Burgatorium. Jetzt sahen wir uns die Stadt flüchtig an. — Die Universalität und das große Protokoll mit den Statuten im Garten. Endlich gedachten wir uns Billets zum Theater zu besorgen. Im Schauspielhause gabs Hammelcottelet das hatten wir schon gesehen wir wollten in die Oper, wo Wagners „geflügelter niederländer“ gegeben wurde. — Wir bekamen auch durch die Dienstfertigkeit eines quillotinierten Dieners gute Plätze in der Obscöniumsloge. — Abend angekommen war das Stück geändert und es wurde Spargnap aus Wasserträger gegeben. — Das wollten wir nicht sehen und fuhren weg. Mein Mann ging noch wohin und ich vermute er wollte eine kleine Orchidäe feiern; er ging nämlich zu Anton, hatte aber kein Glück den gleich das erste Amabalagement wurde ihm abgeschlagen, das war eine solche Plantage für ihn, daß er wieder wegging um auf der Carbonade zu promoviren. Sein Entresol welches erst in der Frühe stattfand war ein trauriges zu nennen. Unser Returniquet ist auf morgen proferniert. Adieu! Es grüßt dir deine Freundin Auguste. Zsolna am 1. Jänner 1891. (Frosch)

**Gegen die Lebensmittel-Fälschungen.** Der Ackerbauminister publizirt den von den Legislative angenommenen G. Art. XLVI ex 1896 betreffs der Fälschungen von landwirthschaftlichen Produkten, Erzeugnissen und Artikeln. Laut dem besagten Gesetzes-Artikel ist in jeder Stadt die Stelle eines Chemikers zu kreiren, welchem speziell bei uns, nachdem hauptsächlich die zu Markt gebrachten auswärtigen Milchprodukte viel zu wünschen übrig lassen, eine bedeutende Aufgabe zufällt.

**Die Instreife eines Sträflings.** Ein russischer Bauer, Namens Maurin, welcher kürzlich eine längere Kerkerstrafe abgehüßt hat, versiel in seinem Bestreben, sich für die bei Wasser und Brod zugebrachten Tage zu entschädigen, auf eine originelle Idee. Er fuhr nach Samara, gab sich daselbst für einen Staatsanwalt aus Petersburg aus und legte sich den Namen „Fürst Szirinski Schilmatow“ bei. Dieser Name und der Charakter eines Staatsanwalts genügten, um dem gewesenen Sträfling den Eintritt in die beste Gesellschaft zu verschaffen. Nach einigen Tagen glänzender Unterhaltung — die Gesellschaft der sibirischen Provinzstadt gab sich alle Mühe dem „erlauchten Staatsanwalt“ den Aufenthalt in Samara angenehm zu gestalten — begibt sich Maurin nach Czelabinsk. Als Petersburger Staatsanwalt bekommt er natürlich eine Freikarte erster Klasse. Auf dem Dampfer weiß er auf großartige Weise die „Würde“ seines Amtes zu wahren. Passagiere und Matrosen

liegen ihm zu Füßen und er benimmt sich in dem erhabenen Gefühle seiner Bedeutung wie ein kleiner Despot. Der Küchenchef wird beauftragt, für die feinsten Speisen zu sorgen, die der Staatsanwalt sich wohl schmecken läßt, natürlich ohne dieselben zu bezahlen. Er unterhält sich auch prächtig im Kreise der mitfahrenden Damen, welche miteinander wetteifern, ihren Geist leuchten und ihre Toiletten glänzen zu lassen. Die männlichen Schiffspassagiere überbieten sich natürlich ebenfalls in der Liebenswürdigkeit dem „Fürsten“ gegenüber. Ein Ingenieur verehrt ihm einen prachtvollen Revolver und Jeder ist glücklich, wenn sich der Fürst an ihn mit der Bitte um eine kleine „Gefälligkeit“ wendet. Der Fürst befindet sich nämlich in momentaner Verlegenheit, da er sein Geld zuhause vergessen . . . In Tomsk nahm der schöne Traum Maurin's schließlich sein Ende. Einige Tage lang weiß er hier so geschickt seine Rolle zu spielen, daß die Spigen sämtlicher Behörden ihm wahre Hundigungen darbringen. Schließlich fällt der Polizei das herausfordernde Benehmen Maurin's, welches kaum einen Staatsanwalt, noch weniger einen Fürsten zu charakterisiren scheint, denn doch auf. Maurin wird entlarvt und beschließt seinen „Triumphzug“ in einer sibirischen „Katorga“.

**Die große Ueberschwemmung in Japan.** Es sind nun Postnachrichten über die große Ueberschwemmung, von der Japan in der Nacht des 15. Juni heimgesucht wurde, in Europa eingetroffen. Nach den amtlichen Berichten der Präfekten der drei betroffenen Distrikte sind bei der Ueberschwemmung 30.000 Menschen ums Leben gekommen. Die Fluthwelle muß in geringer Entfernung von der japanischen Küste entstanden sein. Vielleicht war die Ursache eine plötzliche Erhebung des Ozeanbettes an der Spitze der großen Tuscavora-Tiefe. Auf einer Strecke von 460 Kilometer ergoß sich die theilweise 80 Fuß hohe Welle von Südwesten nach Nordosten vordringend, über die Küste. Die 6000 Einwohner zählende Stadt Kumashi, welche 16 Km. von den Eisengruben gleichen Namens liegt, ist völlig zerstört. Nur wenige von den Bewohnern sind gerettet worden. In der Präfektur Iwate sind 25.000 Menschen ums Leben gekommen. 5030 Häuser wurden von den Wassern mit fortgerissen, als sie zurück traten. In der Präfektur Miyagi stehen auf der Todtenliste 3103 Personen. 973 Häuser wurden zerstört. In der Präfektur Komori kamen 300 Personen um. 555 Personen sind verlegt und 4973 Häuser zerstört worden. Der enorme Menschenverlust schreibt sich uamentlich aus dem Umstande her, daß die Katastrophe nächtllicherweile hereinbrach. Die Japaner begeben sich frühzeitig zur Ruhe, stehen aber allerdings bei Tagesanbruch auf. Als die See sich um 8 Uhr Abends erhob, lagen die meisten Leute im Bette. Keine Warnung eilte dem Unglücke voraus. Einige wollen allerdings vorher leise Erdstöße verspürt haben. Aber es sind Wenige übrig geblieben, welche genauen Bericht über den Vorgang erstatten können. Das durch die Katastrophe hervorgerufene Elend ist geringer als man vermuthen sollte, denn die Meisten sind eben eine Beute des Todes geworden. Den Nothleidenden wird Reis geschickt. Einige sind allerdings so weit in das Elend gerathen, daß sie die auf den Feldern von den zurücktretenden Wasser zurückgelassenen Fische roh essen. Auf der See war wenig von der Fluthwelle zu bemerken. Die Fischer kehrten zurück und fanden ihr Heim nicht mehr.

**Briefsteller für Liebende.** Ein Freund unseres Blattes stellt uns folgende Epistel zur Verfügung, die wir ob ihrer gelungenen Stylistik mit allen ihren orthographischen Schnigern hier wiedergeben. Die Epistel hat folgenden Wortlaut: „Mein einziges Schutz-Engel! Liebe . . . !

Ich nahm mir die Freiheit, da du es mir gestattet hast, mit meine Zeile dich aufzusuchen. Es ist eine kleine, kurze Zeit, in welchen wir sich können, aber für mich genügend, daß ich meine innige, wahre Gefühle, welche du in mir erregt hast, dir bekannt geben und zur Füße legen soll. — Daß du, Liebe . . . , nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich, bleibend von meinen aufrichtigen, wahren, innige Liebe Kenntniß nehmen sollst, richtete ich diese Paar Zeile an dir, in der Hoffnung, daß du weder die Belästigung, noch für mein aufrichtigen Auftreten auf mich zürnen werdest. — Ich bin kein großer Freund von rührenden Gefühlen schreiben, es soll nur so viel genügend sein, von mein aufrichtigen Offenbaren daß Ich dich meine . . . , theuerste Kind, innig und wahr liebe und lieben werde! — Oh! wie glücklich wäre ich, wann meine Gefühle von deinerseits, theuerste . . . , retourniert wären, thue das, dann werdest du mit einem aufrichtigen, wahr liebende Jüngling zu thun haben. Wann du, liebste . . . , meine Gefühle retournieren werdest, da wirst du sehen in einer kurzen Zeit, — in welcher wir uns besser kennen werden lernen, — was ich zu dir sein werde, und wie ich mich gegenüber dich in jeder Beziehung benehmen werde. Nach der Paar tägigen Bekanntschaft und Gespräch, bin ich in der angenehmen Hoffnung daß du Theuerste geneigt wärest, meine Gefühle zu retournieren. Oh! gebe der Allmächtiger, daß es auch so sein solle; den nur dann könnte ich glücklich sein, sonst aber der Unglücklichster auf dieser Welt. — Ich weiß sehr gut, daß du in deiner jetzigen Beruf mit jeden Freundlich und so zeigend intim sein mußt, deshalb werdest du von meiner Seite keine Vorwürfe erhalten, denn man kann deshalb zu einen threu und aufrichtig sein und bleiben. — Du hast jetzt ein Wahl vor sich, du kannst jetzt wählen Andere oder mich. Meine größter Wunsch wäre, wann du dich an meine Seite knüpfen möchtest, denn da werdest du schon sehen, mit was für einem Mann und mit wem du zu thun hast. Ich sage mit diesen anknüpfen nicht das, daß du, Liebste, gar nicht mit Anderen sprechen und dich nicht amüsiren sollst, ich wolle nur das, daß du zu mir aufrichtig und threu sollst sein. — Und jetzt liebste . . . , schließe ich meine Zeile da ich dich nicht wolle zu sehr belästigen mit meine Zeile. — Ich hoffe, daß du genug Fragen in diesen Brief zu beantworten hast, was ich je früher, nämlich die Antwort erwarte. — Schließend meine Zeile verbleibe ich dich unzähligmahl umarmend und küßend dein aufrichtiger . . . .“  
Schließlich verlegt der liebende Jüngling seiner Holden noch folgenden Vers:

„Brich die Rosen wenn sie blüh'n!  
Morgen ist nicht heut';  
Keine Stunde laß entfliehen!  
Flüchtig ist die Zeit.“

### Die Heilung der Blindheit.

Aus Deutschland kommt die ebenso sensationelle, wie freudige Kunde, daß es einem Hamburger Gelehrten gelungen sei, die Heilmethode einer bisher für unheilbar gehaltenen Augenkrankung zu entdecken. Professor Dr. R. D e u t s c h m a n n in H a m b u r g heilt die furchtbare Neghautablösung, welche dauernde Erblindung zur Folge hatte, auf ganz wunderbare Weise, indem er Glaskörpermasse aus dem Auge des Kaninchens in das menschliche Auge einfügt. Ein Schimmer von Trost fällt in das erlöschene Auge jener Unglücklichen, welche an der Neghautablösung leiden, bei der Botschaft, daß der deutsche Gelehrte jetzt schon in vielen Fällen Erfolge erzielt hat, und ein Meer von Licht für Tausende, in der Finsterniß schmachtende Mitmenschen wird erstehen, wenn die geistvollen Versuche Deutschmann's sich be-

währen. Ueber die sensationelle Entdeckung theilt das „N. Br. Journal“ folgende Darstellung mit: Die ziemlich häufige, in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle Blindheit bedingende Neghautablösung, der tragische Abschluß von entzündlichen Prozessen des Auges, galt bisher als trostlos. Das Leiden entsteht meist dadurch, daß der das Auge ausfüllende Glaskörper zusammenschrumpft und die der Aderhaut locker anliegende Neghaut mit sich zieht, wodurch diese lichtempfindliche, eigentlich das Sehen bewirkende Haut der Ernährung beraubt wird und abstirbt. Zwischen Neg- und Aderhaut findet sich Flüssigkeit, auf deren Entfernung alle bisherigen Heilveruche gerichtet waren. Das geschah entweder durch Auffangung beim Schwitzen oder durch auffaugende, innerlich gereichte Mittel, durch Druckverbände oder endlich durch Stich (Punktion). Auch Professor Deutschmann versuchte in den meisten seiner Fälle die übliche Behandlung, allein wen das Sehvermögen auch momentan leidlich gebessert wurde, so blieben natürlich auch bei ihm die Negidiven nicht aus. Dieser Mißerfolge der gewöhnlichen Methoden veranlaßten ihn zu einem eingreifenderen Verfahren. Von dem Gedanken ausgehend, daß die Hauptursache der Neghautablösung das Zusammenschrumpfen des Glaskörpers sei, kam er auf den Einfall, den Verlust durch Einbringung von Glaskörpermasse eines anderen Auges zu decken. Da aber Glaskörper von gesunden Menschenaugen nicht zur Verfügung steht, von kranken Menschenaugen für obgedachten Zweck unbrauchbar ist, so mußte, wie auch sonst in manchen Fällen, das Kaninchen dazu herhalten. Der Kaninchenglaskörper, der Netter des menschlichen Augenlichtes, wird wenig aufgefangt und drückt daher dauernd die Neg- an die Aderhaut, womit das Sehen wiedergegeben ist. Leute, die vor der Operation durch Professor Deutschmann kaum eine Bewegung der Finger vor ihren Augen oder einen Lichtschein wahrnehmen konnten, wurden durch die Einfügung des Kaninchenglaskörpers so weit gebracht, daß sie auf belebter Straße ohne Gefühl der Unsicherheit allein gehen konnten. Diese Besserung hat bisher durch fast ein Jahr gehalten. Professor Deutschmann meint zwar bescheidenweise, daß vielleicht bei größerer Statistik sich ein perzentuell kleinerer Theil von Augen als rettbar oder gerettet erweisen wird, aber wenn Deutschmann auch nur einigen, sich für unheilbar haltenden Blinden das Licht wiedergeben hat — das an sich wäre eine wissenschaftliche That.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

### Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

## Annen-Ball

im

## Heilbade Buziás

findet

am 2. August l. J. statt.

Entrée per Familie 5 fl.

„ „ Person 3 fl.

Badedirection Buziás.

## Gasthaus-Eröffnung.

Meinen geehrten Gästen und einem p. t. Publikum diene zur gefl. Kenntniß, dass ich mein

## Gasthaus

in das früher Tregele'sche Lokal, Isabella-  
platz, Bésán'sches Haus verlegt und am  
9. August eröffnen werde.

Ich werde mich bestreben, auch in den neuen Lokalitäten durch Verabreichung bester Getränke und guter Küche meine Gäste bestens zufrieden zu stellen. Zudem verfüge ich nunmehr über separate Gastzimmer, so dass ich allen Anforderungen bestens entsprechen kann.

Wie bisher, werde ich auch fernerhin das beste

## Steinbrucher Bier

zum Ausschänke bringen.

Abonnements in und ausser dem Hause werden zu den billigsten Preisen berechnet.

Ausgezeichnete Weine zu den billigsten Preisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Sándor Ignea,

Gastwirth, Isabellaplatz, im  
Bésán'schen Hause.

## Zwei Knaben

aus gutem Hause, werden bei intelligenter isr. Familie für das nächste Schuljahr in ganze Verpflegung, nebst Klavierbenützung, angenommen.

Adresse in der Expedition dieses Blattes.

## Concert

### in Buziás.

Am 10. und 11. August

findet im

## grossen Cursalon

zu Buziás das Concert des Ehepaares  
Zilaly statt, u. zw.

Frau Vilma Zilaly-Singhoffer

Opernsängerin und des Schauspielers

## Julius Zilaly,

Mitglied des Budapester Nationaltheaters.

Das Accompagnement besorgt der Klavier-  
virtuose Paul Gaál aus Budapest.

## Csödtömög eladási póthirdetmény.

Vagyonsbukott Kohn Adolf lugosi bej. kereskedő csödtömögéhez tartozó áruk a csödválasztmány határozata folytán nem folyó évi augusztus 8-án, hanem folyó 1896. évi augusztus 22-én fognak eladatni.

Egyuttal az ajánlatok beadásának határideje folyó évi augusztus 22-ik napjának, délelőtti 11 órájáig meghosszabbítottatik, a már meghirdetett egyéb feltételek változatlanul maradnak.

Lugos, 1896. július hó 10-én.

Dr. Hausz József,  
tömög gondnok.

## Ein Dürkopp Pneumatic Fahr-Rad

bereits neu, letztes Fabrikat,  
um fl. 90.— zu verkaufen.

Näheres aus Gefälligkeit bei **Theodor Löwinger**, Buchhalter der Firma Samuel Wolf u. Sohn, Lugos.

## Hirdetés.

A lugosi m. kir. földmives iskola tanulói élelmezésére folyó évi október hó 1-étől 3 évi időtartamra egy

### élelmezési vállalkozó

kerestetik, ki bognár- (kerékgyártó-) mester, s egyúttal rendes évi bér mellett az intézet bognárműhelyében állandóan bognármunkákat teljesít.

Részletes felvilágosítást ad  
a lugosi m. kir. földmives iskola igazgatósága.

## Technische Arbeiten

jeder Art, Vermessung grösserer Grund- oder Wald-Complexe, Tracirung u. Project-Ausarbeitung für Vicinal-, insbesondere Gebirgsbahnen, Anfertigung der Pläne und Kostenüberschläge für Mühlen- u. sonstige Wasserbauten, Baupläne für Privat- und öffentliche Gebäude, Wohnhäuser, Villen u. s. w. übernimmt zu billigen Honorar-Preisen

**Ingenieur Alois von Südenhorst**  
wohnhaft in Karansebes.

## Felvételi hirdetés.

A lugosi m. kir. állami földmives iskolában elemi 4 osztályt végzett, irni és olvasni tudó, hadkötelezettségüknek eleget tett, a m. kir. honvédséghez besorozott vagy a 17. életévét betöltött, ép testalkattal bíró ifjak az intézet igazgatóságához írásban vagy szóbelileg benyújtott kérvényük alapján az első évi tanfolyamra folyó évi augusztus hó 31-ig felvételnek.

A felvételi kérvényekhez melléklendő:  
a) keresztlevél;  
b) szülei vagy gyámi beleegyezés (ha kiskorú), hogy a növendék az intézet két éves tanfolyamát végezheti;  
c) erkölcsi bizonyítvány (esetleg egyéb szolgálati okmány);  
d) orvosi és újraoltási bizonyítvány.

A növendékek lehetnek a) benlakók, kik az intézetben nyernék elhelyezést, és b) bejárók, kik elhelyezésükről maguk gondoskodnak, ételmezést azonban havi 10 frt előleges lefizetése mellett az intézetnél a bent lakó növendékekkel együtt nyernhetnek.

A bent lakó növendékek teljes ellátásukért (lakás, egyszerű de tápláló élelmezés, fűtés, világítás, mosás) egész évre 150 frtot fizetnek előleges félévi részletekben.

A felvett bent lakó vagy bejáró növendékek kötelesek folyó évi október hó 1-én az intézet igazgatóságánál jelentkezni s az intézetbe lépni.

A tanítás egészen gyakorlati irányú. A növendékek az intézet gazdaságában előforduló mindennemű munkákban erejük-höz mértén foglalkoznak, hogy a talajmivelés, növénytermelés, állattenyésztés, mindenféle gépkezelés, valamint a kertészeti munkálatokban kellő jártasságot szerez-hessenek.

A felvételre vonatkozó írásos vagy szóbeli megkeresésekre bővebb felvilágosítással szívesen szolgál

Lugoson, 1896. július hó 30-án

**A m. kir. földmives iskola igazgatósága.**

## Eis-Verkauf

im Abonnement täglich franco ins  
Haus gestellt (circa 10 Kilo)

per Monat fl. 3.—.

### Neue Eiskästen

zum Originalpreise auch in Raten-  
zahlungen oder leihweise (je nach  
Grösse)

per Monat von 60 kr. bis 1 fl.

### Géza Blau

Deutsch-Lugos, Sect. Stefansgasse.



Specialitäten aus dem chemischen  
Laboratorium für Kosmetik

von  
**BOBERT FISCHER**

Doktor der Chemie u. Kosmetiker.  
Wien, I., Habsburgergasse 4,  
II. Stock.

## Haarvertilgungsmittel (Epilatoire)

zur gänzlichen Vertilgung der

Haare im Gesichte, an den Händen,  
Armen etc.

Die Haare an unliebsamen Stellen zu vertilgen, so daß selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel befriedigte. Aufsehen erregt daher mein Mittel, welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern auch den Nachwuchs verhindert, umso mehr, als ich die volle Garantie für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des Nichtgelingens den vollen Betrag retour zu geben.

Preise der Specialitäten:

Haarvertilgungsmittel (Epilatoire)

1 kleiner Flacon fl. 5.—, 1 großer Flacon fl. 10.—

Sommersprossen-Creme 1 Diegel fl. 2, mit Post-  
verl. franco 20 fr. mehr.

Ozon in Wasser suspendirt 1 Flacon (1/2 Liter)  
fl. 1.25

Blondwasser (Blondeur) 1/2 Liter Flacon fl. 3.

„Fo“, Haarfarbstoff 1 Karton blond bis schwarz  
zu fl. 1.20, 3.—, 5.—

Poudre Email Tagespuder in 3 Nuancen, 1 Karton  
mit Rouge fl. 3.—, ohne Rouge fl. 2.—

Mittel gegen rothe Nasen 1 Karton fl. 2.—

Medizinischer Quarzsand zur Vertreibung der  
Miteffer fl. 1.50.

Broschüren über Ozon und die Anwendung der ein-  
zelnen Specialitäten gratis und franco.

Atteste über die Unschädlichkeit der Präparate liegen  
zur Ansicht auf, ebenso tausende von Dankschreiben  
aus aller Welt. Auskünfte in allen kosmetischen  
Angelegenheiten und gewissenhafter fachmännischer  
Rath gratis von 10—12 und 3—4 Uhr täglich.  
Answärts auch brieflich. 12—8

Niederlagen in Budapest bei: **Josef Török**, Königs-  
gasse und **J. Fáykiss**, Apotheke „zum großen Strieter“.

## THE MUTUAL

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von

New-York 26—13

weist in ihrer Schlussrechnung pro 1895 fol-  
gende Resultate aus:

Einnahmen pro 1895: 251 Millionen Francs.

Vollkommen lastenfreie Gewinnreserve:

139 Millionen Francs.

Gewährleistungsfonds: 1146 Millionen Francs.

Mit Prospecten und näheren Aufschlüssen  
dient die

General-Direction für Ungarn

Budapest, IV., Károly-körút 26.

Hauptagentschaft für Lugos und Umgebung bei

Julius Tücherer, Lugos.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

28538. sz. alisp. 1896.

## Pályázati hirdetés.

Az üresedésben levő lugosi törvény-  
hatósági állatorvosi állásra 500 frt fizetés  
és 500 frt utiátalány és a bozovicsi hason-  
nemű állásra 500 frt fizetés és 300 frt  
utiátalány élvezete mellett ezennel ismé-  
telten pályázatot hirdetek.

Felhivatnak mindazon állatorvosok, kik  
ezen állások valamelyikét elnyerni óhajtják,  
hogy az 1883. I. t.-cz. 9. §-ában illetve az  
1888. évi VII. t.-cz. végrehajtásától szóló  
40000 sz. utasítás 303. §-ában körülírt  
minősítésüket, életkorukat, nyelvismeretüket  
s eddigi alkalmazásukat igazoló okmányok-  
kal felszerelt kérvényeiket f. é. augusztus  
hó 31-ig alólírotthoz terjesszék be.

Lugoson, 1896. július hó 27-én.

**Litsek,**

3—2

alispán.

Krassó-Szörény vármegyei alispánjától.

26659. szám alisp. 1896.

## Pályázati hirdetés.

A Krassó-Szörény vármegyében ürese-  
désben levő két 440 frt évi fizetéssel és  
60 frt lakbérrel javadalmazott központi,  
valamint tizenegy 300 frt évi fizetéssel és  
60 frt lakbérrel javadalmazott járási gya-  
kornoki állásra ezennel pályázatot hirdetek  
és felhívom mindazokat, kik ezen állások  
egyikét elnyerni óhajtják, hogy az 1883.  
évi I. t.-cz. 3. §-ában előírt minősítésüket  
és eddigi alkalmazásokat igazoló okmányok-  
kal felszerelt kérvényeiket hozzám f. évi  
augusztus hó 6-áig nyujtsák be.

Lugoson, 1896. évi július hó 16-án.

**Litsek,**

3—3

alispán.

2780. sz. — 1896. tkvi.

## Árverési hirdetés.

A lugosi kir. törvényszék mint telek-  
könyvi hatóság közhírré teszi, hogy a  
**Lugosi népbank** végrehajtónak **Trost Kristóf**  
lugosi lakos végrehajtást szenvedő örökösei  
elleni 370 frt tőke követelés és jár. iránti,  
ugyaz elrendelt csatlakozásnál fogva Krasso-  
Szörény megye árvapénztárának ugyanazon  
végrehajtást szenvedők elleni 800 frt és jár.  
iránti és Recht és Schwarz lugosi özégnek  
ugyanazon végrehajtást szenvedők elleni  
51 frt 50 kr. és jár. iránti végrehajtási  
ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvény-  
szék kerületében levő Lugos községi rom-  
lugosi 1074. sz. tjkvben A. I. 1. sorszám  
alatt foglalt 150 □-ölnyi térfogatu 1788/b.  
hrsz. udvar a rajta levő 1259 össz. sz. házzal  
1356 frt kikiáltási árban **1896. évi augusztus**  
**hó 24-ik napján, délután 3 órakor** a kir.  
törvényszék telekkönyvi helyiségeiben meg-  
tartandó nyilvános árverésen következő fel-  
tétel alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron  
felül ígéretet senki sem tenne, az árverésre  
kittűzött birtok szükség esetén a kikiáltási  
áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az in-  
gatlan becsárának 10 százalékat készpénzben  
vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jel-  
zett árfolyammal számított s az 1881. évi  
december hó 1-én 3333. sz. a. I. M. ren-  
delet 8. §-ában jelölt óvadékképes érték-  
papirban a kikiáltott kezéhez letenni, vagy  
az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében  
a bánatpénznek a bíróságnál történt előle-  
ges elhelyezéséről kiállított elismervényt  
átiszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a  
hivatalos órák alatt a kir. törvényszék te-  
lekkönyvi irattárában és Lugos város taná-  
csánál megtekinthetők.

Kir. törvényszék, mint telekkönyvi ha-  
tóság Lugoson, 1896. április 17-én.

**Markovics**, kir. törvsz. bíró.

# JULIUS HOLZNER

Holzbändler in Lugos

hat seine Holzhandlung ■ **Deutsch-Lugos, Marktgasse,** ■ auf eigenem Territorium und sind daselbst alle Gattungen

**Bauhölzer, Latten, Bretter, Schindl, Rohr  
in Rollen, Kalk und Cement**  
zu den **billigsten Preisen.**

Generalvertretung sämtlicher Bohn'schen Erzeugnisse, als Mauer-, weisse u. rothe Dachziegel, Patent-Falz-Ueberdeckziegel zu den **billigsten Originalpreisen,** ab sämtlichen Stationen.

Wohin gehen wir?

## In die Casino-Restaurations.

Warum?

Weil man dort die **besten** und **billigsten Speisen** und **Getränke** bekommt.

Das berühmte **Königsbier** stets frisch vom Zapfen.

Stets reichhaltige **Frühstückskarte**; das **Mittagmahl** ist **besser** und **billiger** als überall. **Nachtmahl** immer frisch und **preiswürdig!**

➔ Abonnement auf **Mittag- und Nachtmahl** wird billigt berechnet. ➔

Ferner offerire ich meine

**ausgezeichneten Weine zu den billigsten Preisen.**

➔ **Wöchentlich einmal Konzert** einer National-Kapelle. ➔

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Franz Kovács,**

Restaurateur.

10-10

## Josef Schönberger,

Uhrmacher und Juwelier,

Lugos, Königsgasse, dem Hotel „König v. Ungarn“ gegenüber empfiehlt zu **äusserst billigen Preisen** sein reichhaltiges Lager aller Sorten **Gold-, Silber-, Nickel- u. Stahl-Herren- u. Damenuhren,** weiters **Gold-, Silber- und Chinasilberwaaren.**

Spazierstöcke und Bicycles-Gerten mit Silbergriffen. „**Standard-Cyclometer**“ (**Kilometerzeiger**) für **Bicyclisten.** Seife und Putzpulver zum Reinigen von Silber- und Chinasilberwaaren etc. etc.

Jede Reparatur wird mit zweijähriger reeller Garantie ausgeführt.



**KLYTHIA** ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS

**PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien. Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Taussig,**

48-27

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

## Podwinetz Isidor

Lugos—Versecz.

\*-56

Eigene

### Eiskästen-Erzeugung

von 10—25 fl. für Hausgebrauch,  
von 40—70 fl. für Wirthe,  
von 80—120 fl. für Fleischhauer.

### Eiskästen

eigener Erzeugung,  
neuester Construction.

### Fahrräder-Abtheilung:

Wiener Räder von 100 fl.  
**Original Naumann-Germania**  
von 150 bis 250 fl.

### Nähmaschinen-Abtheilung:

Dürkopp-Singer-Maschinen 25 fl.  
Adria Stopf- und Stickapparate 35 fl.  
Monopol 27 fl.  
Minerva 40 fl.  
Hove C für Schuhmacher 30 fl.  
Ringschiff Familia 40 fl.  
Ringschiff grosse Handwerker 60 fl.

### Möbel-Abtheilung:

Complete  
**Schlaf-, Speisezimmer und  
Salone,**  
echte Thonetsessel,  
Kinderwagen,  
**Bilder und Spiegel,**  
Divane und Ottomane.

Alle hier annoncirten Artikeln sind auch

**auf Raten**

zu haben.

### Damenhüte-Salon:

Grosses Lager geputzter  
**Damen-, Mädchen- u. Kinder-  
Hüte und Modelle.**

Hüte werden zum Modernisiren angenommen.

Eigene Tischler-, Tapezierer-  
und Mechaniker-Werkstätte.

Solid, reell und billig

bei

**Podwinetz Isidor**

Lugos—Versecz.

## Zu vermieten!

In der Facseter-Gasse, vis-à-vis dem Hotel „Concordia“, Haus-Nr. 4, ist eine grössere

## Wohnung

enthaltend 5 Zimmer und eine kleinere enthaltend 4 Zimmer sammt entsprechenden Nebenlokalitäten **per sofort** zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer im Hause.

Z. 10578. — 1896.

## Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Sct.-Jacobi

## Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 13. August bis incl. 17. August abgehalten werden.

Mit diesem Markt ist auch der südungarische (vorm. Banater) Pferdemarkt verbunden.

Temesvár, am 16. Juli 1896.

Von der Oberstadthauptmannschaft.

Emil Bárdosi,

3—2

Oberstadthauptmann-Stellvertreter.

Der nächste Jahrmarkt wird vom 24. September bis incl. 28. September 1896 abgehalten werden.

## Geschäfts-Eröffnung.

Endesgefertigter erlaube mir einem p. t. Publikum die höfl. Mittheilung zu machen, dass ich mein seit 7 Jahren in Temesvár bestehendes

## Galanterie-Spengler-Geschäft

nach R.-Lugos in's Kehrer'sche Haus verlegt habe.

Ich übernehme allerlei Bau-, Wasserleitungs-, Küchen-Einrichtungs-, Haus-telegraf- und Telefon-Arbeiten zu den billigsten Preisen und garantire für solidester Ausführung.

## Ganze Badezimmer-Einrichtungen

sowie

## Badewannen

werden elegant ausgeführt und billigst berechnet.

Den Zuspruch des hochgeehrten Publikums erbittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Leopold Freiberg,

Spenglermeister.

Wegen vorgerückter Saison  Sonnenschirme  tief unter dem Einkaufspreis.

# !! Achtung !!

Dem p. t. Publikum, sowie auch einer jeden wirtschaftlichen Familie diene zur Kenntniss, dass bevor sie ihren Bedarf in nachstehend notirten Artikeln anderwärtig besorgen, nicht zu unterlassen, unser dem besten Renomé sich erfreuendes Geschäft zu besuchen und einen Probe-Einkauf zu machen, da wir in Verbindung mit unserem Waarenhause eine separate



## RATEN-ABTHEILUNG



nach grossstädtischem Genre errichtet haben, und nur in unserem Geschäfte bietet sich einem jeden Kauflustigen, die beste Gelegenheit ohne einer Preiserhöhung, zu jeder Theilzahlungs-Modalität den Bedarf für wirtschaftlichen und persönlichen Gebrauche zu decken.



Unser Motto ist: Grosser Consum und kleiner Nutzen!



In dieser Raten-Abtheilung werden billigst abgegeben: Modernste Damen-Confection stets horrenes Lager, neueste Damen-Kleiderstoffe, Cretone, Kleider, Barchente, Canavasse, Chiffone, Leinwände, Herren- und Damenwäsche, Mieder, Sonnen- und Regenschirme, Teppiche, Vorhänge, Bettdecken, Schafwollstoffe für Herren-Anzüge sowie sämtliche in diese Branche einschlagende Artikel.



Braut-Ausstattungen werden äusserst billigst berechnet.



M. Thiberger's Nachfolger

## SAMUEL WOLF & SOHN.

Horrente Auswahl in Atlas-Satins, Battiste, Piques und Zephire.